

Frühe Bildung in der Natur – Von Abenteuern, Forschungs- und Fantasiereisen sowie sprachlicher Bildung

Martin Vollmar, Bsj Marburg



Vortrag

„Journée Outdoor“

21.1.2021



Digitalpakt und/oder Naturpakt?

Frühe Bildung

Ein Digitalpakt für Kitas ist überfällig



Wie die Corona-Pandemie und ihre Begleiterscheinungen sichtbar machen, wird gerne mit der Pandemie beschrieben. Die Pandemie ist demnach auch eine deutliche, dass die Bedeutung der frühen Bildung hinreichend erkannt ist. Das gilt insbesondere für die frühe Bildung, die in Kindertageseinrichtungen stattfindet. Diese ist ein zentrales Feld der Familien, im Sinne, aber auch der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und in der Pandemie wird sie noch immer etwas stiefmütterlich



HANDBOOK OF NATURE-STUDY

BY ANNA BOTSFORD COMSTOCK, B.S., L.H.D.
LATE PROFESSOR OF NATURE-STUDY IN CORNELL UNIVERSITY
TWENTY-FOURTH EDITION



MAGIE des STAUNENS

Die Liebe zur Natur entdecken
Mit Illustrationen von JOHANN REINHOLDT

Last Child in the Woods

SAVING OUR CHILDREN FROM NATURE-DEFICIT DISORDER

UPDATED AND EXPANDED



RICHARD LOUV

RECIPIENT OF THE 2008 AUDUBON MEDAL

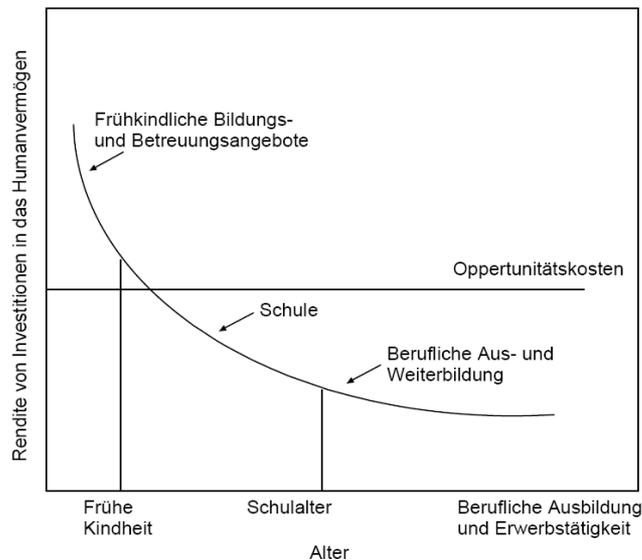
Forschungspraxis - Praxiserforschung

- Rekonstruktion „echter“ Praxis („in situ“)
- Bildungsprozesse sind nicht-standardisierbar
- Datenerhebung und -auswertung schmiegt sich den pädagogischen Prozessen in der Natur an
- kleinschrittiges, sequenzanalytisches, diskursives Interpretationsverfahren (analytische Lupe, mit der auch Kleinigkeiten beachtet werden, um z.B. kindliche Erschließungspfade oder das pädagogische Verhältnis herauszuarbeiten)
- Qualitätsentwicklung und Professionalisierung pädagogischen Handelns braucht „natürliche Protokolle“ und gemeinsame Fallrekonstruktionen



Ökonomisierung und Akademisierung früher Bildung

- Bertelsmannstiftung: „Lieber bis 3 zählen lernen, als mit Sand und Schippe spielen“ (zit. nach Becker 2013)
- Rendite von Bildungsinvestitionen nach Heckman (2007)



Natur als Bildungsraum

Ein 5jähriges Mädchen fragt mit erwartungsbangem Gesichtsausdruck vor ihrem ersten „Waldtag“:

„Können wir dort (im Wald) – können wir dort spielen?“

Am Ende des Waldaufenthalts hat es überrascht festgestellt, dass es gar nicht zum Spielen gekommen sei – das Mädchen war stattdessen über mehrere Stunden damit beschäftigt, alleine und mit anderen Kindern Schnecken und Krabbeltiere zu untersuchen. Tief versunken in ihrem Tun hat sie das Spielen ganz vergessen...



Natur als Bildungsraum

Natur ...

... als Gegenwelt

- Naturentfremdung, Medialisierung, Verhäuslichung (Zinnecker), Nature Deficit Disorder (Louv)

... als entgegenkommende Struktur

- Neugier und Geheimnis, Entwicklungsbedürfnisse:
„Sense of wonder“,
„Sense of exploration“ ;
Sinnliche Bildung



Natur als Bildungsraum

„Doppelaspekt“ von Naturräumen (Gebhard 2010)

Neugier



Sicherheit

Veränderung

Neues

Fremdes

Überraschendes

Herausforderndes

Widerständiges

Beständiges

Vertrautes

Bergendes

Anstrengungslose Aufmerksamkeit (keine Überreizung)



Das „Raumgeheimnis“ des Waldes

Ein „Schleier von Stämmen und Blättern“ (Bachelard 1957) lässt ihn für die Augen **geschlossen** erscheinen, während er für die Bewegung durchdringbar und **offen** ist.

Kleine Räume im Raum
Bergendes
Geheimnisvolles (Zwielicht)
Unheimliches

➔ Kleinräumiges, phantasievolles Spielen und Erkunden in Nischen (vgl. Kirkby 1989).

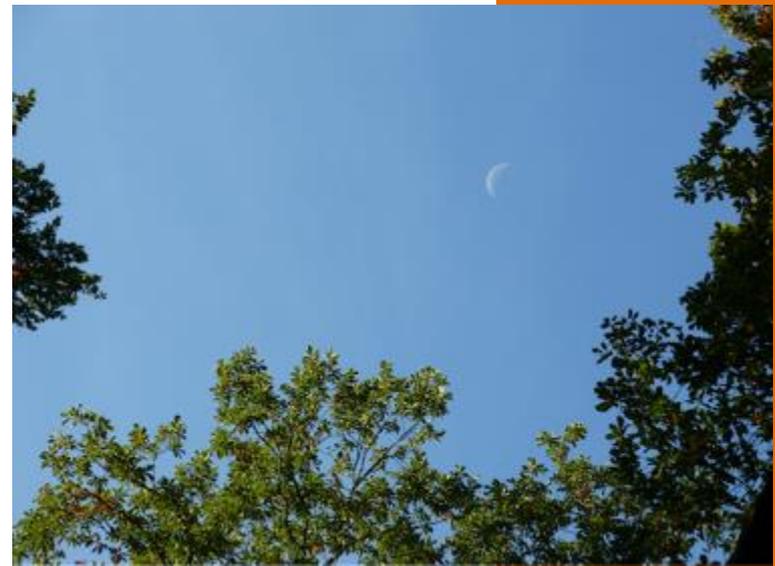


„Die Schlange zieht den Mond weg“

Colin: Da oben is der-

Mark: Der Mo- der muss aber schlafen.

Colin: Aber ich hab, ich hab den (leuchtenden) Mond in meiner Hause sehn und der hat deleuchtet in meiner Hause, der Mond – (singt) wie schön ist der, bringt mir immer Licht.



„Die Schlange zieht den Mond weg“

Beide Kinder entdecken Ungeheuerliches,
eine längliche Wolke:

Mark: Die Schlange, die Schlange zieht
den mit.

E3: Die Schlange zieht den Mond weg?!

Colin: Ja! (...) die böse ist.

Mark: Wir müssen hinterher!
(beide rennen)



Kinder sind Protagonisten der ästhetischen Erfahrung

- Neugier als Bildungsmotor, „Hunger nach Objekten“
- Krise durch Muße (U. Oevermann), kindlicher Existenzmodus der Muße und die Rolle der Phantasie
- Optimale Bildungshaltung: Hinwendend, staunend, „jeden Stein umdrehend“...
- Erfahrungsbildung ursprünglich: ein leiblicher Vorgang („wo ist etwas Neues, Unbekanntes...“)



Plädoyer für das Trödeln

„Man will ans Ziel kommen oder bringen, ohne im Ernst unterwegs gewesen zu sein – Bergbahnen statt mühsamer Aufstiege durch Gestrüpp, mit Erschöpfungen, Umwegen und auch überraschenden Aussichten. Zurücklegen, ex und hopp, statt berühren“
(Rumpf 1995, zit. n. Becker 2013)

Start —————> Ziel



Kinder sind Protagonisten der ästhetischen Erfahrung

„Hey Käfi, ich hab deine Arme andepackt.“

- Natur spricht förmlich an.
- Es passiert immer etwas, das nicht verfügbar ist, die dynamische Eigenmächtigkeit der Natur.
- Animismus: It is an „animated world that Piaget (1929) described, where the sun and moon follow young children on their walks and where stones need to be turned over so they won't get tired of looking at the same view.“ (Chawla 2008, 218)



Kinder sind Protagonisten der ästhetischen Erfahrung

- „Die Körperlichkeit des Kindes ist das Zentrum seiner Persönlichkeit, der Dreh- und Angelpunkt seiner Existenz.“ (Fischer 2009)
- Für Kinder sind „Körper und sinnliche Handlung Werkzeuge des Denkens“. (Liechti 2000)



Bewegung und Abenteuer in der Natur

- Naturräume sind nicht-standardisierte Räume
- Bewegungsmöglichkeiten in allen Raumebenen
- Schwerkraftsicherheit (J. Ayres); innerer Drang nach vestibulären Stimulationen; das Spiel mit dem Gleichgewicht
- Sich mit dem Raum leiblich in Beziehung setzen; Stabile Position; Entwicklung von Raumvorstellungen; Selbstwirksamkeit



Bewegung und Abenteuer in der Natur

- Zusammenspiel von körperlicher sowie geistiger Neugier der Kinder und dem hohen Maß an natürlicher sinnlicher Vielfalt und Lebendigkeit
- Aufforderungscharakter des Unbekannten und Fremden
- Wenn etwas intensiv erlebt wird, dann drängt es danach, in Worte gefasst zu werden: „Stories children tell“ (Engel 1999)



Sprachliche Bildung und Förderung in der Natur in der Natur

„Das erzählte Abenteuer...wessen Herz voll ist, dessen Mund geht über...“

Die vierjährige Jana in einer Erzählrunde nach mehreren Stunden in der Natur:

„Ich alleine durch Wald gelaufen – Frau Müller sorgen.“







Early Language Development in Nature

9/2020-9/2023



Erasmus+ Qualifizierungsprojekt
CSOD (Slowenien)
ZAVOD (Slowenien)
Jönköping University (Schweden)
Universitätsstadt Marburg (Deutschland)
Bsj Marburg (Deutschland)



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Pädagogische Begleitung kindlicher Naturerfahrungen

- Fallvignette: „Marie ist nicht neugierig“
Neugier braucht ein „entspanntes Feld“ (Bally),
Kinder brauchen eine sichere Basis
- „Hier passiert ja nichts“ - Natur kann langweilig sein,
sie hat ihre eigene Zeit. Man braucht „Zeit wie Heu!“
- Behutsame, zulassende und ermutigende Begleitung;
„Kinder selbst gehen lassen und ihnen und ihren Themen
nachgehen“ (Elschenbroich)
- „Türöffner“: Selbst neugierig sein! „Was, wenn ich dies
nie zuvor gesehen hätte? Was, wenn ich wüsste, ich
würde es nie wieder sehen?“ (R. Carson)

Pädagogische Begleitung kindlicher Naturerfahrungen

- Joint attention: Gemeinsame, geteilte Aufmerksamkeit; Neugier-, Phantasie- und Anerkennungsprozesse
- Augenhöhe, Blickkontakt, Abwarten - „fragt man zu viel?“

Gespräche über Moos, Schnecken (8.4.2013)

1 Jan (3;3), Ana (4;2), E1, E2 (Projektmitarbeiter)
2
3 E1: Weißt du, was das ist, Jan? (..) Hmm? Weißt du, was das ist? Wie fässt denn sich das an?
4 Hm? Wie fühlt sich das an? (...) Hm?
5 Jan: agebüsch (unverst.) a ein (unverst.)
6 E1: Wo?
7 Jan: Da.
8 E1: Aha, hmm, wie fässt sich das an? Hm?
9 Jan: Eyyy, was istn das da? (7s) Ey, was ist denn da da drinne?
10 E1: Weißt du wie das heißt hier? Was, was ist das? Weißt du das?
11
12 ...30s...
13
14
15 E1: Was machst du da jetzt, Jan?
16 Jan: Ich mach das da drauf
17 E1: Und warum? Hm? (5s) Hm?
18